

Referenz-Nr.: 810
Veranstaltung: Kongress 2018
Typ: Poster

Deutscher Mutismus Test (DMT - KoMut) – Erste Ergebnisse

Vortragende/r

Julia Lukaschyk
staatl. gepr. Atem-,Sprech- und Stimmleherin, MSc. SLT
StillLeben eV.

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Der Deutsche Mutismus Test (DMT-KoMut) wurde 2015 in 2 Pre-Test Phasen entwickelt und ist seit 2016 auf der Internetseite www.selektiver-mutismus.de frei zugänglich. Es ist das Ziel ein niederschwelliges Diagnostikverfahren für TherapeutInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen, ÄrztInnen, Betroffene und Angehörigen zum Störungsbild selektiver Mutismus bereitzustellen, das auf lange Sicht standardisiert wird.

Methode/Vorgehen

Seit dem Erscheinen des Tests wurden anonymisiert Daten der Eingabe gesammelt. Für die vorliegende Studie konnten n=444 vollständige Datensätze per deskriptiver Statistik ausgewertet werden.

Ergebnis

Die untersuchte Stichprobe umfasste 172 Jungen (39%) und 272 Mädchen (61%), die im Mittel zum Untersuchungszeitpunkt 7,07 Jahre alt waren (s= 3,78). Eine Häufung lässt sich im Alter zwischen 3-6 Jahren erkennen. Einzelkinder waren in der untersuchten Stichprobe seltener vertreten (109, 25%), alle anderen Kinder hatten Geschwister (n= 335, 75,5%).

Aus Deutschland kamen 341 Kinder/Jugendliche. Insgesamt sind 103 Kinder aus 33 andere Länder vertreten.

Von den Kindern mit Migrationshintergrund im engeren Sinne, die von TherapeutInnen, ErzieherInnen und LehrerInnen eingegeben wurden, stammen 18% aus der Türkei und 17% aus Russland. Der Bevölkerungsanteil Deutschlands innerhalb der Gruppe von Kindern mit Migrationshintergrund umfasst 15% bzw. 7%.

Die ausfüllenden Personen kamen aus unterschiedlichen Settings: 19% waren Therapeuten, 23% Erzieher oder Lehrer, 1 % Ärzte, 45% Angehörige und 12 % Betroffene.

Schlussfolgerung

Es lässt sich ableiten, dass die Therapie im frühen Alter von 3-6 Jahren angezeigt ist. Zum einen, weil die Auffälligkeit im Kontakt in den Institutionen Kindergarten und Grundschule gravierend ist. Zum anderen, weil die sprachtherapeutische Intervention in dieser Zeit besonders effektiv und nachhaltig ist.

Das Verhältnis von Einzelkindern zu Geschwisterkindern (1:3) entspricht genau der Geschwisterkonstellation in Deutschland. Auch die Vermutung, Kinder mit mindestens einem älteren und einem jüngeren Geschwisterkind, besonders betroffen sind, konnte nicht bestätigt werden. In der Interpretation der Zahlen von Kindern mit Migrationshintergrund wurden nur die Angaben von TherapeutInnen, ErzieherInnen und LehrerInnen berücksichtigt. Es stellt sich heraus, dass im Verhältnis eine deutlich höhere Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund von selektivem Mutismus betroffen ist, als ohne. Der Anteil von 40% im DMT-KoMut im Verhältnis zu einem

Bevölkerungsanteil von nur 21% zeigt, dass diese Kinder doppelt so oft betroffen sind.

Relevanz für die logopädische Praxis

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich derzeit um die größte in Deutschland durchgeführte und veröffentlichte zum selektiven Mutismus. Die Ergebnisse sind für die Praxis der Mutismustherapie bedeutsam, da bekannte Ableitungen für die Therapie bestätigt, andere aber auch relativiert werden. Die Daten zeigen u.a. wichtige Einblicke in die Struktur des Alters, der Herkunft, der gesprochenen Sprachen und Wohnsituation der Betroffenen der Stichprobe.

Mitautor/innen Abstract

1. Jens Kramer
StillLeben e.V.

Literatur

Fachjournals

1. Johanssen K., Kramer J., Lukaschyk J.. (2016)
Forum Logopädie. Deutscher Mustimus Test (DMT-KoMut)., 30: 2-6
2. Johanssen K., Kramer J., Lukaschyk J., Talley J. . (2016)
Praxis Sprache. Diagnostik im Rahmen der Kooperativen Mutismustherapie., 03/16: 171-177

Buchbeiträge

keine Angaben

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben